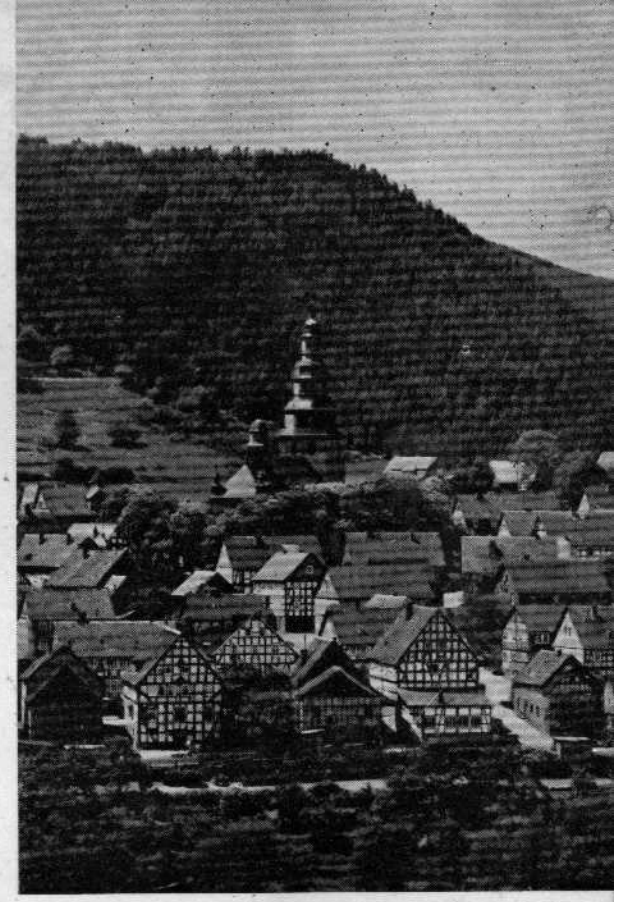
1911 **50** 1961

JAHRE

Spiel- u. Sport-verein „SCHWARZ-WEISS" HALLENBERG 1911



SuS HALLENBERG 1911

Freilichtbühne Hallenberg

Hochsauerland

1961

„Wie die Alten sungen"

Historisches Lustspiel
um den Alten Dessauer

Spielleitung: Anton Funke, Hamm
Bühnenbau: H. Evers, Hamm
Maskenbildner: Klute, Stadttheater Hagen
Kostümverleih: Schwienhorst, Ahlen

Spiel- u. Sportverein „Schwarz-Weiß"
Hallenberg 1911

Festschrift

zum

50-jährigen Jubiläum

15. — 22. Mai 1961

Herausgegeben vom Vorstand des Sportvereins »Schwarz-Weiß«
Hallenberg 1911

ZUM GELEIT

Als Mitbegründer des Spiel- und Sportvereins „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 e. V. entbiete ich dem Verein zu seinem 50jährigen Bestehen meine herzlichsten Glückwünsche.

Wenn wir damals mit einigen jungen Leuten den „Fußballklub" gründeten, so geschah es in dem Bestreben, dadurch der körperlichen Ertüchtigung der Jugend zu dienen, Herz und Lunge gesund zu erhalten und vor allem die Kameradschaft unter der sporttreibenden Jugend zu pflegen.

Wenn dieser Gedanke, der auch der ersten Vereinssatzung zu Grunde liegt, allgemein gewahrt bleibt, so werden sich in Zukunft immer wieder Kameraden finden, die sich für die Ideale des Fußballsports einsetzen. Sportliche Erfolge, die dem Verein immer einen festen Zusammenhalt geben, werden dann nicht ausbleiben.

In diesem Sinne grüße ich den Jubelverein in sportlicher Verbundenheit.

Aloys Maurer

Geleitwort

Zum Jubiläum des 50-jährigen Bestehens entbiete ich dem Spiel- und Sportverein »Schwarz-Weiß«, Hallenberg 1911, meine herzlichsten Grüße.

Ich beglückwünsche den Verein zu seiner längjährigen, erfolgreichen Arbeit um die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend. Ist doch der Sport, insbesondere der Fußballsport, in hervorragendem Maße geeignet, im Gleichlauf des beruflichen Alltags körperlichen Ausgleich und geistige Entspannung zu geben. So bringt die Pflege des Sports Gesundheit und Kraft; sie vermittelt jene Werte in reichem Maße, die den jungen Menschen zum tüchtigen Bürger und ihn zum wirkungsvollen Einsatz im Leben und Beruf befähigen.

Ich danke deshalb dem Spiel- und Sportverein »Schwarz-Weiß«, Hallenberg 1911, für sein hingebungsvolles Mühen um die sportlichen Ideale in nunmehr 5-Jahrzehnten und ich wünsche, daß es ihm auch weiterhin erfolgreich gelingt, unsere Jugend für den Sport zu begeistern und zur aktiven Teilnahme zu gewinnen.

In diesem Sinne grüße ich alle Ihre Gäste und wünsche der Jubiläums-Veranstaltung einen glanzvollen Verlauf und bin

mit einem herzlichen »Glück auf!«
immer Ihr

Jakob Koenen
1. Vorsitzender
Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e. V.

„Ursprung des Fußballs"

„Die Anziehungskraft des Fußballspiels ruht im Geistigen. Fußballspielen bedeutet schnell denken und handeln, ja in den meisten Bewegungen handelt der Spieler instinktiv, mit Spürsinn des Kommenden, wie am unsichtbaren Faden seiner Taktik geleitet, wie getragen von einer in Leidenschaft erworbenen Erfahrung. Dieses Geistige hat seine unübersehbare vielfältige Bahn im Geleise der Spielregeln, deren Vorzug Einfachheit und Klarheit ist.

Kein Spiel auf der ganzen Welt hat so viele Zuschauer wie das Fußballspiel ... eben weil es dabei möglich ist, den geistigen Vorgang, wie jeder einzelne Spieler gleichzeitig in 22 Gehirnen denkt, nämlich die taktischen Bewegungen seiner Mannschaftskameraden und seiner Gegner in Rücksicht zieht, ebenso blitzschnell mitzudenken. Die besten Spieler sitzen bekanntlich auf der Tribüne. Sie sehen das Abseits (beim Gegner) noch bevor es da ist; sie wissen genau, ob sich der Torwächter richtig verhält, wenn er aus dem Tor herausläuft, und sie sparen nicht mit ihrem Zorn über ein vermeidliches Ungeschick. Warum wohl? Weil sie eben leidenschaftlich, ja vielleicht noch leidenschaftlicher mitdenken, weil sie derzeit um sich herum alles vergessen, ganz in Atem gehalten vom Spielverlauf, der wiederum seinen Reiz gerade (nach Kant) im ewigen Wechselspiel von Geschicklichkeit und Zufall hat.

Der Spieler aber genießt nicht minder diesen geistigen Reiz. Er lebt sich in ihm aus, denn folgerecht denken und ebenso ja noch schneller, handeln können, ist ein Hochgenuß; die rechte Handlung ist der Triumph des Denkens und des Vorahnens, und dieser Triumph wird beim Spiel anderthalb Stunden lang immer wieder von neuem ersehnt und immer wieder von neuem genossen. Dazu versetzt die körperliche Durcharbeitung, der schnelle biegsame Lauf, das volle Ein- und Ausatmen, die sichere Beherrschung der Glieder, der feste, aber fein geführte Stoß die Seele des Spielers in eine Art Rausch, und er vermag es, über Schmerzen zu triumphieren, die Erschöpfung hinauszuschieben, die lebendige Kraft der Organe, selbst wenn er nicht mehr jung, wie Ozon einzuatmen."

(Aus einer Vorlesung v. Karl Diem)

Rat und Verwaltung der Stadt Hallenberg

übermitteln dem Spiel- und Sportverein „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 zur Feier seines 50jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche.
Der SuS Hallenberg ist ein traditionsreicher Verein, der in den 50 Jahren seines Bestehens nicht nur beachtliche sportliche Erfolge verzeichnen konnte, sondern darüber hinaus den Namen unserer Stadt im oberen Sauerland und über die Grenzen der engeren Heimat hinweg würdig vertreten hat. So hat dieser Verein in der langen Zeit seines Bestehens zahlreiche Freunde gewonnen und zur Erziehung und Ertüchtigung der Hallenberger Jugend beigetragen.

Wenn das alles, wie wir mit Stolz sagen können, in vorbildlich sportlich-fairer Art geschah, so ist das heute ein besonderer Grund, allen Aktiven des Vereins, dem Vorstand und den Förderern des Spiel- und Sportvereins „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 zu danken.

Die Tatsache, daß der Fußballsport sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit erfreut, ist für alle Mitglieder und vor allem für die Spieler und Verantwortlichen die Bestätigung Ihrer bisher geleisteten wertvollen Arbeit.

In diesem Sinne grüßen Rat und Verwaltung der Stadt alle Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung und wünschen dem Verein einen guten und erfolgreichen Verlauf der Sportwerbewoche und für die Zukunft weiterhin Erfolg in seiner so wichtigen Arbeit der körperlichen Ertüchtigung der Jugend.

Schnurbus
Bürgermeister

Wienand
Amts- und Gemeindedirektor

Grußwort

Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Spiel- und Sportvereins „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 entbietet der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e. V., Kreis Brilon, und der Kreissportverband Brilon dem Jubelverein die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Wir blicken mit Stolz und Anerkennung auf den Jubilar SuS Hallenberg, der in seiner wechselvollen Vereinsgeschichte auf beachtliche Erfolge zurückblicken kann. Seit zwei Jahren spielt die I. Mannschaft wieder in der Bezirksklasse und vertritt den Kreissportverband auch über seine Grenzen hinweg mit gutem Erfolg.

Mögen sich dem Jubiläumsverein auch für die Zukunft verantwortungsvolle Männer mit so großem Idealismus und Opfersinn zur Verfügung stellen, wie es in den verflossenen Jahren stets der Fall gewesen ist. Dann wird auch der SuS Hallenberg, dessen sind wir gewiß, weiterhin ein echter Förderer seiner sportbegeisterten Jugend sein.

In diesem Sinne grüßt der Kreissportverband in sportkameradschaftlicher Verbundenheit den Jubilar Hallenberg 1911 und seine Gäste.

Fußball- und Leichtathletikverband e. V. Kreis Brilon
O h l w e i n , Vorsitzender

In diesem Jahr jährt es sich zum 50sten Male, daß junge Menschen, die den Wert der Leibesübungen und des Fußballs rechtzeitig erkannt hatten, unseren Verein aus der Taufe hoben. So kann der Spiel- und Sportverein „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 mit berechtigtem Stolz auf eine 50jährige Tradition zurückblicken. Den Gründern unseres Vereins sagen wir Dank aus Verbundenheit an einer gemeinsamen Sache. Wir möchten von hier aus auch den Kameraden danken, die die Geschicke des Vereins in den vergangenen schweren Jahren gelenkt haben.

Die Geschichte unseres Vereins fällt in eine recht bewegte Zeit. Um so erfreulicher ist es, daß sich trotz aller Rückschläge und Enttäuschungen immer wieder sportbegeisterte junge Menschen zusammengefunden haben und Männer, die sich ihrer annahmen.

Das Fest des 50jährigen Bestehens unseres Vereins ist uns nicht nur ein Anlaß zur Freude und zum Feiern, sondern auch ein besonderer Markstein in der Geschichte unseres Vereins. Ein Rückblick auf die jetzt hinter uns liegenden 5 Jahrzehnte zeigt uns, daß selbst die zwei größten Kriege der Menschheitsgeschichte das Streben und Wollen des Vereins nicht auszulöschen vermochten. Die Liebe zum Fußballsport und echter Idealismus waren die Grundlagen, auf denen der Verein gegründet und aufgebaut werden konnte. Sie sollen es auch weiterhin sein.

Unser Wunsch ist es, daß der Verein auch über das Jubiläumsjahr hinaus die an ihn gestellten Aufgaben noch viele Jahre zum Wohle unserer sportfreudigen Jugend in unserer Heimatstadt zu erfüllen vermag. Gemeinsames Wollen und Streben, von einer echten ideellen und sportlichen Auffassung getragen, brachten uns in den letzten Jahren große Erfolge. Mögen sich immer wieder Männer finden, die in diesem Geiste für das Wohl des Vereins weiterwirken. Mit dem Dank an alle, die mitgearbeitet und mitgeholfen haben, ist das unser ganz besonderer Wunsch anläßlich der 50-jährigen Jubiläumsfeier unseres Vereins.

Josef Neuhof, 1. Vorsitzender
Richard Amann, 2. Vorsitzender
Herbert Rydzek, Schriftführer
Johann Höper, Kassenwart
Franz Ludwig, Spielausschußobmann
Alfons Pöllmann, Jugendwart

Jubiläums-Festprogramm

Montag,	15. Mai 1961	
	19.00 Uhr:	SV Röddenau — GW Düdinghausen
Dienstag,	16. Mai 1961	
	19.00 Uhr:	SV Messinghausen — SV Allendorf
Mittwoch,	17. Mai 1961	
	18.00 Uhr:	Leichtathl. Wettkämpfe: Dreikampf Schüler
	19.00 Uhr:	VfR Winterberg — FV Wallau
Donnerstag,	18. Mai 1961	
	18.00 Uhr:	Leichtathl. Wettkämpfe: Dreikampf Jugend
	19.00 Uhr:	VfB Marsberg — TSV Viermünden
Freitag,	19. Mai 1961	
	18.00 Uhr:	Leichtathl. Wettkämpfe: Dreikampf Senioren
	19.00 Uhr:	Vorschlußrundenspiel: Sieger Spiel 1 — Sieger Spiel 2
Samstag,	20. Mai 1961	
	15.00 Uhr:	Jugendspiel
	16.30 Uhr:	Spiel der „Alten Herren"
	17.30 Uhr:	Vorschlußrundenspiel: Sieger Spiel 3 — Sieger Spiel 4
	19.00 Uhr:	Jubiläumskommers in der Schützenhalle für Mitglieder und geladene Gäste, anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Pfingstsonntag, den 21. Mai 1961

12.00 Uhr:	Empfang der auswärtigen Vereine
12.30 Uhr:	Abmarsch des Festzuges vom Vereinslokal mit Kranzniederlegung am Ehrenmal
13.00 Uhr:	Beginn der Spiele: II. SuS Hallenberg — Rhenania Kemperdick
14.45 Uhr:	Pokalendspiel
16.30 Uhr:	I. SuS Hallenberg — BSG Motor „Optima" Erfurt
19.45 Uhr:	Siegerehrung
20.00 Uhr:	Bunter Abend unter Mitwirkung von Otto Höpfner als Ansager und mit bekannten Künstlern, anschließend Tanz

Pfingstmontag, den 22. Mai 1961

11.00 Uhr:	Abmarsch vom Marktplatz zum Frühschoppen in der Schützenhalle
15.00 Uhr:	Tanzveranstaltung in der Schützenhalle

Nur leben ist nicht gut. Es genügt auch nicht zu sagen: Ich verdiene hinreichend, um zu leben und meine Familie zu unterhalten, ich fülle meinen Beruf aus, ich bin ein guter Vater, bin ein guter Gatte. Das alles ist sehr schön. Aber man muß noch ein weiteres Betätigungsfeld haben. Man muß seinem Mitmenschen Zeit widmen; denn wir leben nicht in einer Welt, die uns alleine gehört.

Albert Schweitzer

Spielzeit 1924/25
Nach hartem Training im „Kälberkamp": von l. n. r. (obere Reihe) Franz Anthe, Franz Pauli, Ludwig Beutel, Hans Höper, (untere Reihe) Aloys Ante, Fritz Gierse, Josef Mörchen.

Ehrenmitglieder unseres Vereins

Ehrenvorsitzender: Ernst Kusch

Ehrenmitglieder:

Aloys Maurer, Amtsrentmeister i. R. und erster Vorsitzender des Vereins
Fritz Würminghausen († 1959)
Heribert Schnurbus († 1960)
Hermann Hartmann

Ehrenvorstandsmitglieder:

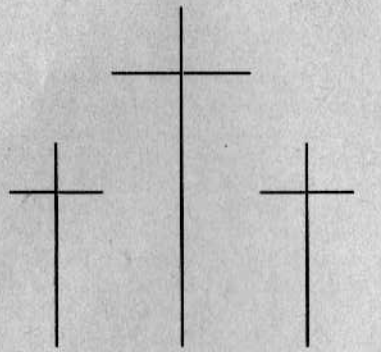
Hugo Wienand
Franz Ludwig (gleichzeitig Kreis-Spruchkammer-Vorsitzender)

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender: Josef Neuhof
2. Vorsitzender: Richard Amann
Geschäftsführer: Herbert Rydzeck
1. Schriftführer: Arnold Hesse
2. Schriftführer: Heinrich Wahlers jr.
Kassenwart: Johann Höper
Jugendwart: Alfons Pöllmann
Spielausschuß: Franz Ludwig (Fußballobmann)
Karl Müller (Übungsleiter)
Hermann Ante
Richard Amann
Herbert Rydzeck

Der Hauptvorstand im Jubiläumsjahr:
R. Amann, H. Rydzeck, A. Pöllmann, Fr. Ludwig, J. Höper, J. Neuhof

Allen unseren Verstorbenen, Gefallenen und Vermißten, die seit der Gründung des Vereins zu uns gehörten, ein ehrendes Andenken.



Den gefallenen Sportkameraden in zwei Weltkriegen,
1914—1918 / 1939—1945,
zum Gedenken:

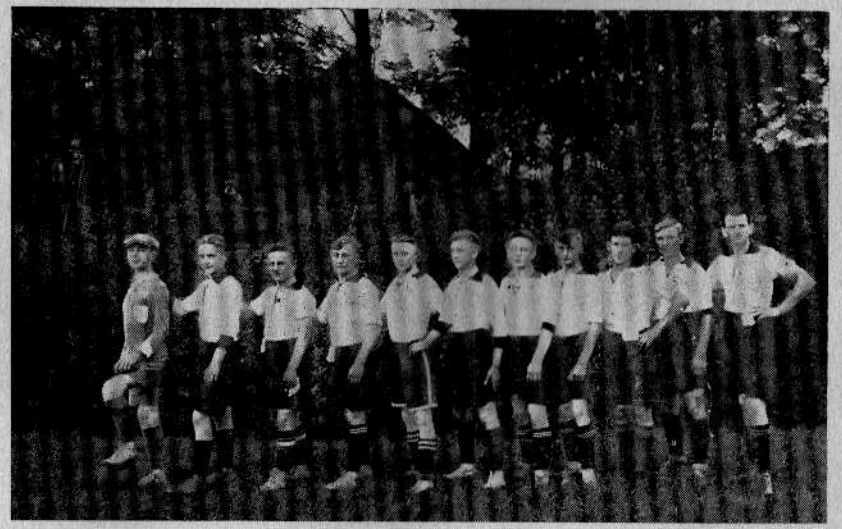
Es liegen viel einsame Gräber in fremdem Land,
Gräber in Wald und Heide, in weitem Dünensand;
Gräber, auf denen des Herbstes letzte braune Blätter verweh'n,
Gräber, worüber nun des Winters weiße Stürme geh'n;
Gräber, an denen noch nie ein Mensch in stummen Gedanken stand:
Niemandsgräber, verloren in fremdem Land.

Das Kreuz ist längst verfallen, einst hing ein Helm daran,
weiß keiner Namen und Heimat von dem fremden toten Mann.

Doch bei unserer Jubiläumsfeier brennt Dir bei uns ein Licht,
Du Sportkamerad in fremder Erde, die Heimat vergißt Dich nicht.

Aus den „dreißiger Jahren" . . .

In traditioneller „Zebra"-Kluft: v. l. n. r. Paul Genster, Fritz Wahle, Albert Glade, Theo Lakenberg, August Erdmann, Eberhard Völlmecke, Willi Müller, Heribert Göbel, Josef Spinler, Anton Weber, Karl Schörpf.



. . . und in „Schwarz-Weiß": v. l. n. r. Fritz Wahle, Theo Lakenberg, Karl Schörpf, Paul Genster, Albert Glade, Karl Völlmecke, Josef Spinler, Eberhard Völlmecke, Willi Müller, Josef Mause, Alfons Groß.

50 Jahre SuS „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911

Ein halbes Jahrhundert alt wird unser Verein in diesem Jahr. Das ist nicht viel, gemessen an der über 700jährigen Geschichte Hallenbergs, einer Geschichte, die recht bewegt und wechselvoll ist. Weit ist es bekannt, daß gerade das Nuhnestädtchen Hallenberg, wie kaum ein anderer Ort im Sauerland, auf Tradition und altüberliefertes Brauchtum hält. So ist zum Beispiel der uralte Brauch der „lauten Hallenberger Osternacht" in seiner Art einmalig und ohne Gegenstück in deutschen Landen.

Aber wenn sich auch die 50 Jahre des Spiel- und Sportvereins „Schwarz-Weiß" Hallenberg bescheiden ausnehmen gegen diese reiche Vergangenheit Hallenbergs, so hat unser Verein doch eine Tradition, eine besondere und keine geringere nämlich als die, der erste Fußballverein des Kreises Brilon und darüber hinaus des östlichen Sauerlandes gewesen zu sein; der erste Verein, der nur zum Zweck des Fußballspielens gegründet wurde.
Das ist zweifellos etwas Besonderes, das den Verein sichtbar heraushebt und auf das man mit Recht stolz sein kann.

In zwei Weltkriegen gingen Protokollbücher und Niederschriften über die Vorgänge im Vereinsleben, soweit sie der Vergangenheit angehören, verloren. Sie können uns daher keinen konkreten Aufschluß mehr geben über alle Einzelheiten im Auf und Ab dieser Jahre.

Geblieben ist nur die Erinnerung, die Erinnerung an den Geist der Kameradschaft und Fairneß, in dem der Verein am 1. Juli 1911 gegründet wurde, das gemeinsame Wollen und die echte Sportfreundschaft, die alle miteinander verband. Heute ist eine neue Generation gewachsen, in der auch dieses Feuer der Begeisterung und Freude am Fußballspiel brennt.

Nicht zuletzt für sie auch wollen wir versuchen, soweit wie möglich, aus den Erinnerungen all derer, die in diesen Jahren mit dabei waren, in Spiel und Freud, wesentliche, bezeichnende Einzelheiten zusammenzustellen, um unserem Jubelfeste mit diesem Abriß eine würdige und wohl auch notwendige Grundlage zu geben.

„Unsere" Geschichte ist die Geschichte eines Vereins, die in engster Verbindung steht mit der Entwicklung der Sportbewegung und typisch ist für den Siegeszug des Fußballsports.

Um und kurz nach der Jahrhundertwende waren nämlich die Turnvereine die Träger des Sports. So gab es fast in jeder Gemeinde, auch schon in den kleineren Orten des Sauerlandes, einen Turnverein. Fußballspielen war damals im allgemeinen und besonders in den ländlichen Gegenden noch wenig bekannt und oft sogar verpönt. Erst ganz allmählich konnte dieser Sport, der später ein Massen- und Volkssport werden sollte, Fuß fassen. Wie nun in Hallenberg im Jahre 1911 junge Menschen dazu kamen, ausgerechnet einen „Fußball-Club" aus der Taufe zu heben, darüber erzählt uns der erste Vorsitzende und heute noch lebende Mitbegründer, Amtsrentmeister i. R. Aloys Maurer, von dem eigentlich die Initiative ausgegangen war, folgendes:

Edeka
Telepresent
Ruf 311
Gegenüber der Post

Leopold Pauly
Inh. Josef Winter
Das bekannte Haus für reiche Auswahl, gute Bedienung und reelle Preise
Lebensmittel, Feinkost, Spirituosen
Tabakwaren, Tiefkühlkost, Geflügel
Diätkost

Heinrich Schnorbus
HAUSHALTUNGSWAREN
Glas
Porzellan
Geschenkartikel
Lederwaren
Hallenberg (Sauerland)
Merklinghauserstr. 71
Fernruf 226

Elektro-, Licht- und Kraft-Anlagen
Rundfunk-Phono-Fernsehen
Klempnerei-Installationen
Aloys Ante
Hallenberg
Ruf 363
Erbauer und Betreuer Deiner Elektroanlagen seit Jahren

Bernhard Gamm
Dach- und Schieferdeckermeister
Hallenberg - Ruf 212
Ausführung
sämtlicher Arbeiten
in Schiefer, Ziegel, Pappe
sowie
Bau von
Blitzableiter-Anlagen

Als Mitbegründer habe ich den Werdegang des Spiel- und Sportvereins in der Zeit von 1911 bis zum Ausbruch des Krieges im August 1914 noch in bester Erinnerung. In den Jahren vor dem 1. Weltkrieg war der Fußballsport in Hallenberg noch wenig bekannt. Es gab auch überhaupt kaum eine Gemeinde im südlichen Teil des Sauerlandes, die diesen Sport pflegte. Da allgemein die Ansicht vorherrschte, daß dieses „rauhe" Spiel der Gesundheit der Jugend nicht zuträglich sei. In der auswärts verbrachten Schulzeit hatte ich gerade an diesem Sport ein besonderes Interesse gefunden und unternahm es deshalb, im Laufe des Jahres 1911 in meinem Heimatstädtchen Hallenberg einen „Fußball-Club" zu gründen. Es fanden sich leicht einige Gleichgesinnte, die dem neugegründeten Verein als Mitglied beitraten.

In der Gründungsversammlung, die am 1. Juli 1911 stattfand, konnte ich darauf hinweisen, daß der Fußballsport, in vernünftiger Weise betrieben, sehr geeignet sei, die jugendliche Tatkraft zu stählen und Herz und Lunge gesund zu erhalten. Unter meinem Vorsitz wurde der Vorstand gebildet und beschlossen, den neugegründeten Verein unter dem Namen „Spiel- und Sportverein Hallenberg" in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Zunächst wurde ein Fußball mit Fußballpumpe beschafft und versucht, einen geeigneten Platz zum Spielen zu finden. Der sogenannte „Kälberkamp" wurde dafür von den Interessenten leider nicht freigegeben. Es hielt überhaupt sehr schwer, einen geeigneten Platz zu finden, da die Landwirte dem Fußballsport wenig Verständnis entgegenbrachten. Entgegenkommenderweise wurde uns von dem Vater des Mitbegründers, Fritz Würminghausen, ein Wiesengrundstück auf der Oberaue, das aber die vorgeschriebene Größe nicht hatte, zur Verfügung gestellt. Nachdem wir uns die Spielregeln beschafft hatten — zum Teil kannten wir sie schon — wurden die Tore aufgesetzt und wir begannen zu trainieren. Dieses geschah allerdings nicht, wie heute üblich, in Fußballkleidung, sondern zunächst in unseren Straßenanzügen, die Hemdsärmel aufgekrempelt. Alles lief anfangs wild durcheinander, bis auch wir im Laufe der Zeit einige Übung bekamen. Eine zweite Mannschaft aufzustellen, gegen die wir spielen konnten, glückte nicht, da sich innerhalb der Bevölkerung allmählich eine starke Opposition gegen das Fußballspielen gebildet hatte. Es gab Eltern, die es ihren Jungen verboten, dem Verein beizutreten. So vertrat man auch vielfach die Ansicht, die jungen Leute sollen lieber zu Hause in der Landwirtschaft mithelfen, anstatt sich auf dem Fußballplatz, nichtstuend, die Glieder auseinanderzurenken.

Aber wir hielten fest zusammen, ungeachtet der Widerstände, die sich uns entgegenstellten. Die Trainingsabende machten uns viel Freude und das Beisammensein nach beendetem Spiel schmiedete uns eng und fest zusammen. Da die Berufskleidung uns beim Training hinderte, beschaffte ich zum Teil aus eigenen Mitteln Fußballschuhe, Hosen und Trikots. Die vorgelegten Beträge wurden mir später von den Sportfreunden nach und nach zurückgezahlt. Wir hatten uns auf die schwarz-weißgestreiften Trikots, die Streifen von unten nach oben gehend, und schwarze Hosen geeinigt. Bei dieser Wahl gingen wir davon aus, daß die Farben der Stadt Hallenberg „Schwarz-Weiß" waren. Schon bald glaubten wir genügend Übung zu haben und setzten uns mit der schon seit längerer Zeit bestehenden Fußballmannschaft der Seminaristen in Frankenberg in Verbindung, die wir zu unserem ersten

Mietwagen- u. Omnibusbetrieb

GERHARD SCHWARZ

Hallenberg - Ruf 222

Kuhmichel-Dickel, Hallenberg

Ruf 336

Wollspinnerei und Strickerei · Reine Schafswolle

Fr. Würminghausen

FACHGESCHÄFT

für Uhren

Uhrreparaturen

Optik

Brillen und

Brillenanpassung

Schmuck – Bestecke

RUF 196

Stadt-Apotheke

Hallenberg

Drogen

Reichhaltiges Teesortiment

Tierarzneimittel

Kosmet-Erzeugnisse

Ruf 197

Freundschaftsspiel nach Hallenberg verpflichten konnten. Es sollte dadurch das Interesse der Bevölkerung für den Fußballsport geweckt werden. Es hatte sich eine große Anzahl Zuschauer dabei eingefunden. Wie nicht anders zu erwarten, verloren wir das Spiel und bezogen eine „zweistellige Packung". Doch das gab uns neuen Anreiz, weiter fleißig zu trainieren, um Besseres leisten zu können.

Inzwischen hatten wir auch einen größeren Sportplatz „auf dem Tal" gepachtet. Dort wurden dann weitere Spiele gegen auswärtige Mannschaften, wie Arnsberg und Marburg, ausgetragen. Das Rückspiel in Frankenberg, zu dem sich viele Zuschauer einfanden, verlief natürlich wieder zu Ungunsten des Spiel- und Sportvereins, denn es darf hier erwähnt werden, daß unser Können noch viel zu wünschen übrig ließ. In beiden Halbzeiten wurde der ungleiche Kampf vor unserem Tor ausgetragen und wir mußten uns mit 12 : 0 geschlagen geben. Aber wir ließen uns nicht unterkriegen und erzielten schon bald durch intensive Trainingsarbeit im Laufe der Zeit gegen andere Mannschaften erfreuliche Erfolge. Wenn es für uns auch nicht im Vordergrund stand, Siege zu erringen, so galt unser Spielen in der Hauptsache dem Gedanken: nach der Tagesarbeit in frischer Luft beim Fußballsport Freude und Erholung zu finden.

Was uns alle besonders miteinander verband, war das schöne Zusammensein nach Trainingsabenden und Freundschaftsspielen mit auswärtigen Vereinen. Viele fröhliche Stunden haben wir dabei verlebt, die mir heute noch in angenehmer Erinnerung sind. Das erste Stiftungsfest, das wir im Saale des Gastwirts Ferdinand Winter veranstalteten, und wozu auch die Spitzen der Behörden und einflußreiche Hallenberger Bürger eingeladen und auch er-

Letztes Spiel in der Spielsaison 1950/51 — Bezirksklasse „Sauerland" — 6 : 2-Sieg über den TuS Nuttlar: Karl Müller (er war nochmal dabei), Hermann Anthe, Hermann Klauke, Fritz Wiedenberg, Helmut Schäfer, Helmut Müller, Friedhelm Müller, Wendelin Schäfer, Werner Anthe, Herbert Monse, Helmut Preißner.

Fritz Wahle

Gartengeſtaltung
Fleurop-Dienſt
Gartenbau
Binderei

Hallenberg
Ruf 249

Café - Pension

Anthe

Hallenberg

Auf der Aue - Ruf 201

Amtsſparkaſſe zu Hallenberg

Mündelsicheres
öffentlich rechtliches Kreditinstitut.

Seit
mehr als 60 Jahren im Dienste der heimischen Bevölkerung.

Ruf 437

schienen waren, gab uns die Gewißheit, daß die Bevölkerung den Fußballsport anerkannte und nach und nach dafür reges Interesse zeigte.
Leider brachte der im August 1914 ausgebrochene Weltkrieg den Fußballsport in Hallenberg zum Erliegen. Ein großer Teil der Mitbegründer und Mitglieder des Vereins blieb im Krieg oder wurde so verwundet, daß eine sportliche Betätigung später nicht mehr möglich war. Heute leben von der ersten Mannschaft, die im schwarz-weißen Zebra-Trikot spielte, nur noch Hermann Hartmann und ich. Von den 13 ersten Spielern sind allein 8 im ersten Weltkrieg gefallen.

Die ersten Mitglieder und Spieler waren:

Wilhelm Baak, Kaufmannsgehilfe
Franz Ernst, Kassengehilfe
Bernhard Hoffmann, Lehrer
Otto Mann, Lehrer
Aloys Maurer, Kassenanwärter
Arnold Schumacher, Buchhalter
Theodor Strothmann, Kaufmannsgehilfe
Fritz Würminghausen, Uhrmacher
Josef Gierse, Schneider
Heribert Schnurbus, Elektriker
Aloys Hartmann, Gymnasiast
Johann Kamp, Packer
Hermann Hartmann, Gymnasiast

Erstes Spiel in der Spielzeit 1951/52 in der Bezirksklasse „Sauerland": Die „Zebras" siegten mit 8 : 0 gegen den TuS Madfeld 1912. — Von l. n. r. Hermann Anthe, Helmut Müller, Herbert Monse, Hermann Klauke, Karl Staubach (verletzt), Fritz Wiedenberg, Heinz Hückelheim, Wolfgang Jäschke, Friedhelm Müller, Helmut Preißner, Wendelin Schäfer.

Franz Glade, Hallenberg

Ruf 367

Lebensmittel – Feinkost – Spirituosen
Tabakwaren – Tiefkühlkost

Chr. Balzer KG.

BAUSTOFF–GROSSHANDLUNG

Allendorf/Eder

Ruf Battenberg · Sammel-Nr. 215

Auslieferungslager in Frankenberg, Hallenberg u. Hatzfeld

Die vorteilhafte Bezugsquelle für den gesamten Baubedarf.
Schlepper und Landwirtschaftliche Maschinen.

Damen- und Herren-Salon
HEINZ SCHÖTTLER, HALLENBERG
Modern in Frisur und Schnitt
RUF 389

Von welcher Sauberkeit und von welchem Idealismus diese Hallenberger Jungen beseelt waren, die allen Widerständen zum Trotz sich damals — 1911 — dem Fußballspiel verschrieben, davon legt die ein Jahr später gedruckte Vereinssatzung noch heute beredtes Zeugnis ab, ein Exemplar, das der Chronist wie ein Kleinod hütet, ist noch, fein säuberlich gedruckt (durch die Buchdruckerei R. Kindler, Brilon), vorhanden.
Bezeichnend für den Geist der ersten Hallenberger Fußballspieler ist die der Vereinssatzung angegliederte und ebenfalls am 1. Juli 1912 in Kraft gesetzte „Spielordnung", die wir hier in Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Spielordnung:

Jeder Spieler hat sich folgenden Bestimmungen zu unterwerfen:

1. Die Übungsspiele finden nach den Anordnungen des Spielführers statt und ist es Pflicht der Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 10 Pfg. zu Gunsten der Vereinskasse bestraft. Entschuldigungen sind beim Spielführer anzubringen. Bei Übungs- und Wettspielen ist die vorgeschriebene Vereinskleidung anzulegen.
2. a) Dem Spielführer ist auf dem Platz unbedingt Folge zu leisten und ist derselbe ermächtigt, einen Spieler, welcher sich seinen Anordnungen widersetzen sollte, vom Spiel auszuschließen. Über einen längeren Ausschluß entscheidet der Vorstand.
   b) Der Spielführer muß über Entschuldigungen der Abwesenheit bei einem Wettspiel spätestens einen Tag vorher unterrichtet sein. Unentschuldigtes oder mangelhaft entschuldigtes Fernbleiben wird mit 3,— Mark, Verspätung mit 1,— Mark bestraft.
   c) Für mutwillige Zerstörung der Geräte muß voller Ersatz geleistet werden. Mitglieder, welche nach den Spielen die Geräte benutzen, sind für dieselben voll verantwortlich.
   d) Beschwerden über die Vorgänge während des Spieles sind dem Spielführer zu unterbreiten, welche dieser erledigt oder dem Vorstand unterbreitet.
   e) Der Vorstand ist berechtigt, einen Spieler, welcher durch ungenügende Teilnahme an den Übungsspielen nicht das erforderliche Interesse zeigt, in die Reihe der passiven Mitglieder zu versetzen. Durch erneute eifrige Teilnahme am Spiel kann das betreffende Mitglied wieder als Spieler bestätigt werden.
3. Die Mannschaften für die Übungs- und Wettspiele werden durch den Spielführer bestimmt.
4. Die Regeln des Deutschen Fußballbundes sind sowohl bei Übungs-, als auch bei Wettspielen maßgebend.
5. Verlangen Spieler in Spielangelegenheiten Auskunft, so haben sie sich an den Spielführer zu wenden."

Im Geiste der „Alten" von 1911 übernahmen dann 1919—1920 die das Erbe des Vereins, die 1911 und in den Jahren bis zum Ausbruch des unglückseligen Weltkrieges als Jungen zugeschaut und sich für das Fußballspiel begeistert hatten. So kam die erste Blütezeit der „Hallenberger Zebras" und es kamen die großen Tage der schußstarken Stürmer Höper und Beutel, ein unzertrennliches Zweigespann, von dem man sich heute noch in punkto Schnelligkeit, Torinstikt und Schußgewalt wahre Wunderdinge erzählt. Hans Höper und Ludwig Beutel ergänzten sich prächtig und schossen oft Tore am laufenden Band. Ludwig Beutel ging später wieder nach Worms zurück

HAARPFLEGE-SALON

Hans Kontarsky

PARFÜMERIE - KOSMETIK

Hallenberg Ruf 319

Bierverlag

Siegfried Kronauge

Hallenberg

Ruf 258

Dortmunder Thier-Biere

und

Veltins Pilsener

L. Anthe

Buchhandlung

Schreibwaren

Schulbedarf

Schreib- und

Rechenmaschinen

Hallenberg

Marktplatz 8

und auch Höper lockte die Fremde, wo er sich lange Jahre bei TuRu Düsseldorf weitere Fußballsporen verdiente. Aber nach dem letzten Kriege kehrte auch er wieder in sein Heimatstädtchen zurück. Hans Höper ist zwar heute nicht mehr Hallenbergs Fußballidol auf dem Sportfeld, aber mit über 60 Jahren ist er noch einer der Verantwortlichen unseres Vereins. Auch heute noch gilt „seinem" Verein alle Liebe und Sorge. Sonntag für Sonntag steht er als Kassierer seinen Mann. Die Liebe zum Fußball hat ihn jung gehalten. Weite Fahrten waren auch damals schon zu machen. Die Zugverbindungen waren meist schlecht und schon früh morgens mußte man fahren, wenn man rechtzeitig in Eversberg oder Bredelar sein wollte. Als zwei Spieler einmal den Zug verpaßten und man sich in Bredelar schon damit abgefunden hatte, das Spiel mit neun Mann bestreiten zu müssen, kamen die beiden

40jähriges Jubiläumsfest, Pfingsten 1951: Freundschaftsspiel- und Jubiläums-Werbetreffen SuS Hallenberg 1911 — SV Korbach 09

schweißtriefend auf Fahrrädern in Bredelar an. Neben den schönen Erfolgen in diesen Jahren sind es immer wieder die vielen Beweise echter Kameradschaft, an die sich Hans Höper bei einem Rückblick an diese Zeit gern erinnert und die er den Jungen von heute leuchtend vor Augen führt.

Große Sorgen bereitete aber auch damals noch die leidige Platzfrage. Immer wieder ging es um den „Kälberkamp", in der Nähe der Schützenhalle. Mal durfte man ihn benutzen, dann war's wieder verboten. Die Leidtragenden dieses Tauziehens im Widerstreit der Meinungen waren die Fußballer von „Schwarz-Weiß". Wie schon 1911, so gab es auch zu dieser Zeit leider Leute, die auf die „verrückten Fußballkerle", die sich freiwillig die Glieder verrenkten, nicht gut zu sprechen waren, und die Bauern vertraten den Standpunkt, daß diese Wiese für die vierbeinigen, aber nicht für die „zweibeinigen Kälber" da sei ...! Das konnte nicht gutgehen.

Bruno Völlmecke

Bauunternehmung

HALLENBERG - Am Bahnhof 404

F. Steden

techn. Oele und Fette
Heizöllager

Hallenberg

Josef Mause

Möbelhaus

Sitz- u. Liegemöbel, Tische

Hallenberg

Ruf 486

Albert Pöllmann, Hallenberg

Ruf 234

Gärtnerei – Samenhandlung – Obst – Gemüse

FLEUROP-DIENST

So führte das Fehlen eines geeigneten Platzes zwangsläufig dazu, daß der Spielbetrieb vorübergehend zum Erliegen kam. Man spielte zwar noch, aber nur noch auswärts. Eine Teilnahme an den Meisterschaftsspielen war unter diesen mißlichen Voraussetzungen nicht mehr möglich. Ja, das waren schwere Zeiten für Hallenbergs Fußballer; aber das konnte die Fußballbegeisterung nicht hemmen. Man beteiligte sich an auswärtigen Pokalturnieren und Sportfesten und hielt durch diesen „losen Spielbetrieb" das Fußballpanier hoch.

Es kamen dann aber auch wieder bessere Tage für die „schwarz-weißen" Fußballer vom Nuhnestrand und schöne Erfolge stellten sich wieder ein in den dreißiger Jahren. Beglückt noch heute, sind die Spieler aus diesen Jahren stolz darauf, als echte Hallenberger Jungen ihre Erfolge errungen zu haben, die Willi Müller, Josef Mause, Fritz Wahle, Josef Spinler, Albert Glade, um hier nur einige stellvertretend für alle zu nennen, die damals das „schwarz-weiße" Trikot trugen.

Der Abstand zu dieser Zeit hat allerdings schon etwas eine gewisse Legendenbildung gefördert. Was wissen die alten Fußballanhänger nicht alles an Wundertaten über die damaligen Aktiven zu berichten. So wird auch immer wieder der alte Streit entfacht, ob man „damals" besser spielte und einen größeren Kampfgeist besaß, als es der jungen Generation heute eigen ist. Aber es ist müßig, in diesen Widerstreit der Meinungen Schiedsrichter sein zu wollen. Fest steht, daß sie alle, die von „damals" und die Jungen von heute, würdig die Vereinsfarben vertreten haben.

Ausflug in den Teutoburger Wald, August 1952: Gastspiel beim TuS Horn

KONFITÜREN · KAFFEE
WEINE · ZIGARREN
Leihbücherei · Zeitschriften
LOTTO und TOTO
WESTFALENPOST
Annahme von
Bestellungen und Inseraten

Heinrich Freiberg
HALLENBERG/SAUERLAND

Der Festwirt
des 50-jährigen
Jubiläumsfestes
Albert Klein
Somplar

Damen- und
Herren-Salon
Alfred Glade
Modern in Schnitt
Form und Frisur
Hallenberg Ruf 411

Franz Berkenkopf II
Landmaschinen – Zaunanlagen – Eisen – Schlosserei
Ruf Hallenberg 265 / 292

Vereinslied

Grün auf Grün wie lieb ich dich,
Schwarz und Weiß bist auch ein Gruß für mich,
Grün auf Grün sind Wiese, Wald und Flur,
Schwarz und Weiß ist unsere Fußballgarnitur.

Mohammed war ein Prophet,
der vom Fußballspielen nichts versteht,
doch von all der Farbenpracht,
hat er sich das Schwarz und Weiße auserdacht.

Hätten wir ein Königreich,
ja, dann wären alle Farben gleich,
alle Mädel jung und schön,
würden alle Schwarz und Weiß gekleidet gehn.

Fußballspielen eine Lust,
Schwarz und Weißes Wappen auf der Brust,
einig alle Elfe stehn,
Spiel und Sportverein wird niemals untergehn.

Pfingsten 1955: Fußball-Werbespiel im Rahmen des Sportfestes SuS Hallenberg — Hörder SC

Gastwirtschaft Pauly
INH. ALBRECHT KRÄMER
Hallenberg - Ruf 402

Schrankfertige-
Mangel-
Naß-
Wäsche
Gardinenspannerei
Annahmestelle für chem. Reinigung
Dampfwäscherei *Heinz Kronauge*
HALLENBERG / Sauerland
Ruf: 248

Cafè Winter INH. GÜNTER KRAUSE
FEINE BACKWAREN
Hallenberg / Sauerland

Ein scharfer Schuß und seine Folgen . . .

Es war einmal an einem Sommertag im Jahre 1920. (Ein Märchen? Nein! Eine wahre Begebenheit, ein „Fußballdrama" — in drei Szenen —.)
Der „Kälberkamp" war wieder einmal für die Fußballer vom Spiel- und Sportverein verboten; was diesen aber nicht bekannt gewesen sein soll (?). Jedenfalls trainierten die „Zebras" munter drauflos. Es wurde gedribbelt, gepaßt und gedonnert, was das Zeug hielt . . . ! Natürlich waren auch Ludwig Beutel und „Hannes" Höper, die beiden Unzertrennlichen, mit auf der Partie.

I. Szene:

Es erscheint der zuständige Polizeidiener, um seines Amtes zu walten und das Weiterspielen zu verhindern und den Ball als „Korpus-delikti" sicherzustellen.

II. Szene:

Bei diesen Bemühungen läuft der Ordnungshüter in einen scharfen Schuß von „Hannes" Höper! Erfolg: Bauchschuß, Ohnmacht, Wiederbelebungsversuche . . . !

III. Szene:

Der Schlußakt findet dann vor dem Amtsgericht in Medebach statt. Gerichtsbeschluß: Der „Übeltäter" muß eine Geldbuße von 160,— Mark an das Rote Kreuz zahlen. Höper: „Fußballschuhe an den Nagel hängen? Nein, nun erst recht!"

Spielzeit 1956/57: M.-Spiel in Siedlinghausen — die „Zebras" sind Herbstmeister

Seit 30 Jahren

Vereinslokal des Sportvereins

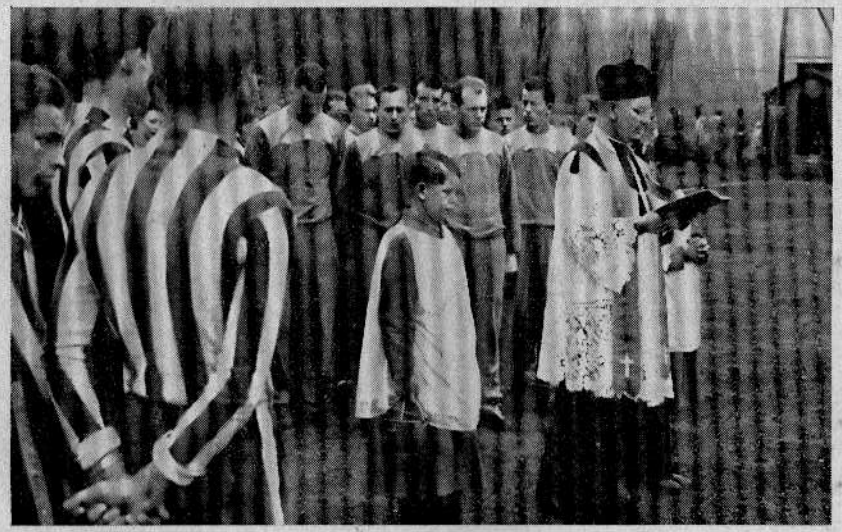
SuS HALLENBERG 1911

Gasthof Fredy Pauly

FREMDENZIMMER - GARAGEN

LEBENSMITTEL - FEINKOST

Ruf 352



19. Mai 1957: Platzeinweihung nach dem Neuausbau der Nuhnekampfbahn.

. . . eine neue Blütezeit des SuS von 1946-1961

Seine großen Erfolge aber konnte unser Verein, darüber gibt es keinen Zweifel, nach 1946 erringen.

In den Jahren nach 1933 und im zweiten Weltkrieg war der Sportbetrieb in der Nuhnestadt völlig zum Erliegen gekommen und jegliches Vereinsleben eingeschlafen. Am 24. Januar 1946 fanden sich sportbegeisterte Männer im Hotel „Sauerländer Hof" zusammen, um den Verein zu neuem Leben zu erwecken. 1. Vorsitzender wurde Hubert Schmidt, sein Stellvertreter Amtsbürgermeister Albert Körner.

Nachdem der Verein zunächst in der Kreisklasse Brilon spielte, gehörte er bis 1948 dem Hessischen Fußballverband an, wo er in der A-Klasse Frankenberg Gruppenmeister wurde.

Dann kehrte der SuS wieder in den Kreisverband Brilon zurück und gehört seitdem dem Westdeutschen Fußballverband an. Auf Anhieb gelang es der 1. Mannschaft mit ihrem bekannten „Müller-Sturm" zunächst Gruppenmeister und schließlich in drei Entscheidungsspielen gegen den Gruppenmeister „Nord", SV Erlinghausen, Kreismeister und Aufsteiger zur Bezirksklasse zu werden. Entscheidend für die Gruppenmeisterschaft waren u. a. der 3 : 1-Sieg auf schwerem Geläuf in Medebach, der 7 : 2-Sieg gegen den SV Düdinghausen mit 10 Mann auf eigenem Platz und schließlich das 2 : 2 beim VfR Winterberg und der denkwürdige 2 : 0-Sieg in Düdinghausen, mit dem die Mannschaft sich endgültig den Gruppensieg sichern konnte.

Seit 1849

mehr als 110 Jahren

Schuhhaus

Philipp Hartmann

Hallenberg

Ruf 315

Endlich haben wir's geschafft . . . !

Ausscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft gegen den SV Elleringhausen — Ostern 1959 — in Niedersfeld: Die erste große Chance für unsere Elf — Hesse köpft knapp über die Latte. . .

Das erste Entscheidungsspiel in Erlinghausen endete torlos und auch beim Rückspiel in der Nuhnekampfbahn gab es mit 1 : 1 ein weiteres unentschieden. Bezeichnend für dieses mit ganzem Einsatz und großer Erbitterung geführte Duell war, daß beide Treffer aus Elfmeter-Strafstößen resultierten. Das dritte und entscheidende Spiel in der Ruhr-Kampfbahn in Bigge sah den SuS Schwarz-Weiß dann als klaren 3 : 0-Sieger. Allerdings war dieser Sieg schwerer erkämpft, als es das Ergebnis scheinen läßt.

Haushaltwaren
Geschenkartikel
Spielwaren

Frau Hedwig Mause
HALLENBERG 51

Klara Blüggel
vorm. August Müller
Hallenberg/Westf.

Innendekoration
Matratzen
Inlett
Bettfedernreinigung

J. Stöber
Sauerländer Hof
Ruf 421

Sägewerk Stöber
Hallenberg
SCHNITTHOLZ ALLER ART

Drei Jahre lang gehörte die „Zebra-Elf" dann der Bezirksklasse Sauerland an. Obwohl die Mannschaft im letzten Jahr ihrer Bezirksklassenzugehörigkeit in der Spielsaison 1951/52, am 9. September 1951 mit einem denkwürdigen 8 : 0-Sieg in die neue Spielzeit starten konnte, mußte sie am Ende der Saison den bitteren Weg in die Kreisklasse zurückgehen. In diesem Jahr klebte viel Fußballpech an den Stiefeln der Spieler im schwarz-weißen „Zebra"-Trikot. Mit Verletzungen im ersten Spiel fing es bereits an und die Mannschaft war in der Folgezeit nie mehr komplett. Es ging manches Spiel oft unter unglücklichen Umständen verloren und über den zweitletzten Tabellenplatz war die Mannschaft nicht hinausgekommen. In dieser Spielsaison erschien auch am 21. Januar 1952 im Sport-Portrait der Woche in der Westfalenpost der SuS Hallenberg mit der Schlagzeile: „DER ERSTE FUSSBALLVEREIN DES KREISES BRILON HAT SORGEN MIT DEM OSTWESTLICHEN KURS." Die Auszüge, die wir nachstehend aus diesem „Portrait der Woche" wiedergeben, spiegeln so recht die Situation in diesen „dunklen Wochen" für den SuS wider.

„Ja, der ost-westliche Kurs, der macht Wendel Schäfer aber trotzdem noch weniger Kopfzerbrechen als Kassierer Johann Höper, vereinsältestes Vorstandsmitglied im SuS Hallenberg 1911. Die Stadt der Freilichtbühne hat die ungünstigste Verkehrslage aller Bezirksklassenvereine der Gruppe. Und das kostet Fahrgeld, jeden Sonntag. Kein Wunder, daß Kassierer Höper auf der Vereinskasse sitzt wie ein Fafnit auf dem Nibelungenschatz. Leider mit dem Unterschied, daß es sich für den Nibelungenschatz lohnte, sein Leben zu wagen, während Johann etwas verteidigt, was meist nicht vorhanden ist. Woher soll das Geld auch kommen bei 135 Mitgliedern und den mäßigen Platzeinnahmen, zumal man auch von der Straße aus die Nuhnekampfbahn gut einsehen kann. Und schließlich hat ganz Hallenberg kaum zweieinhalbtausend Einwohner.

Um so beachtlicher ist die Leistung des kleinen Vereins, dessen Mannschaft sich in die Bezirksklasse hinaufarbeitete und heute Sonntag für Sonntag den Namen des Städtchens weit über die Grenzen des Heimatkreises trägt, seit drei Jahren schon. Daß man heute das Abstiegsgespenst bedrohlich im Nacken sitzen hat, ist nicht die Schuld der 11 Jungen, die allsonntäglich auf dem Rasen stehen. Abgänge, Ausfälle haben die Mannschaft geschwächt, so daß sie nach dem ersten Spiel im Herbst nie wieder vollzählig war. Und: Manchmal hängt auch Pech an den Fußballstiefeln. Wer es nicht glaubt, der frage die „Zebras" selbst, oder ihren 1. Vorsitzenden Neuhof, Geschäftsführer Ludwig, Fabrikant Kusch, den Freund des Vereins, oder die alten Kämpen Fritz Wahle, Willi Müller und Eberhard Glade, die noch aus besseren Zeiten zu berichten wissen. Aber die „Zebras" haben deswegen noch nicht aufgegeben. Sie haben nur einen Wunsch: In der zweiten Serie soviel Glück wie in der ersten Pech, dann wäre der Klassenverbleib gesichert. Trainer Karl Müller, mit seinen 42 noch bis vor kurzem in Sonderfällen aktiv („Hopp", dann wurde der Rechtsaußen in die Gasse geschickt), wünscht sich für das neue Jahr noch ein übriges: stärkere Teilnahme am Training, damit die Kondition nicht verloren geht, und etwas mehr Härte seiner Zebras gegen sich selbst.

Heinrich Strubel, Hallenberg

Farben, Lacke und Tapeten

Gepflegte
Biere und Weine.

Täglich
frisches Gebäck

Cafè Pöllmann

Hallenberg Ruf 235

Textilwaren

Bekleidung

Betten

J. F. Middel

Hallenberg

Ruf 228

Reichhaltige Auswahl
in allen Fotoartikeln
bei

Foto-Schöttler

Ihrem Fachgeschäft

Schließlich hat man in Hallenberg eine Tradition, keine geringere nämlich als die, der erste Fußballverein des Kreises Brilon zu sein, der erste Verein, der nur zum Zwecke des Fußballspielens gegründet wurde. Aloys Maurer, Amtsrentmeister und Ehrenvorsitzender, Fritz Würminghausen und Heribert Schnorbus haben noch genügend Dönekes aus dieser Zeit auf Lager, als die Bauern die verrückten Kerle schief anguckten, die sich freiwillig die Glieder verrenkten, die damals schon Freundschaftsspiele gegen Frankenberg und Arnsberg austrugen und zweistellige Packungen bezogen, durch die sie sich nicht entmutigen ließen. Man erkämpfte sich die Anerkennung in der Öffentlichkeit und nach fast 40jähriger Vereinsarbeit den Aufstieg in die Bezirksklasse. Das schwarz-weiße Zebra-Trikot, in den Hallenberger Stadtfarben, hat sich in den 40 Jahren nicht geändert."

Das hier Gesagte spricht für sich.

Der erhoffte Wiederaufstieg in die Bezirksklasse blieb der Zebra-Elf zunächst versagt. Im Gegenteil! Es kamen schwere Stunden, denn es mußte eine völlig neue Mannschaft aufgebaut werden. In der Spielsaison 1954/55 mußte der Verein sogar um den Verbleib in der ersten Kreisklasse bangen, denn das Abstiegsgespenst saß der Mannschaft im Nacken. Erst im letzten Meisterschaftsspiel, am 8. Mai 1955 in Hesborn, konnte sich die Mannschaft mit einem in des Wortes wahrster Bedeutung schwer erkämpften 4 : 4 endgültig den Klassenverbleib sichern. Der Weg in die zweite Kreisklasse war der Mannschaft erspart geblieben. Dieses denkwürdige Spiel im „Kuckucksdorf" ist als ein Markstein in die Vereinsgeschichte eingegangen. Die alten Kämpen W. Schäfer, Friedhelm Müller und Helmut Preißner gaben ihr Letztes und schufen durch großartigen Einsatz die Grundlagen für diesen Erfolg.

Aber dann ging's wieder aufwärts. Junge Kräfte wurden der ersten Mannschaft zugeführt und nach und nach konnte eine schlagkräftige Einheit gebildet werden. Alle Spieler waren von dem Willen beseelt, dorthin wieder zurückzukehren, nämlich in die Bezirksklasse, aus der die Mannschaft 1952 Abschied nehmen mußte. Nach einigen vergeblichen Versuchen gelang es der Mannschaft schließlich, in der Spielsaison 1956/57 Vizegruppenmeister und 1957/58 Gruppenmeister in der 1. Kreisklasse Brilon zu werden. Obwohl die Mannschaft im ersten Entscheidungsspiel auf neutralem Platz in Siedlinghausen gegen den TV Olsberg mit 4 : 0 siegreich blieb, wurde ihr in diesem Jahr der Wiederaufstieg in die Bezirksklasse zunächst versagt. Im guten Glauben hatte unser Verein einen 18jährigen, aber noch nicht für die 1. Mannschaft spielberechtigten Nachwuchsspieler in diesem Spiel eingesetzt. Unser 4 : 0-Sieg wurde annulliert und der TV Olsberg zum Kreismeister erklärt. Viel Wirbel gab es dann um den von uns angestrengten Rechtsstreit, und über Kreistag, Bezirksspruchkammer und die Verbandsspruchkammer Westfalen gelang es uns dann zwar, eine Neuansetzung dieses Spieles um die Kreismeisterschaft zu erreichen. Der erhoffte Erfolg auf dem grünen Rasen blieb aber aus. Wider Erwarten verlor die mit viel Vorschußlorbeeren bedachte „Zebra"-Elf das nun alles entscheidende Spiel um Meisterschaft und Wiederaufstieg auf dem neutralen Platz an der Jakobuslinde in Brilon mit 1 : 2. Ein großer Traum war nicht in Erfüllung gegangen. Es bedurfte aller Kraft und großer Anstrengung der Verantwortlichen, die

AUTO UNION DKW
Vertragshändler

RICHARD ANTE
Kraftfahrzeuge · Tankstelle
HALLENBERG / SAUERLAND
Fernruf 200

Raststätte
Womelsdorf
Großküchenbetrieb
Hallenberg/Hochsauerland
Ruf 221

Spar- und Darlehnskasse Hallenberg

Treue um Treue ist Genossenschaftsbrauch,
wer bei uns spart, dem helfen wir auch.

Kommen Sie mit Ihren Geldangelegenheiten zu uns.
Wir beraten Sie gern.

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Hallenberg

Ostern 1959 in Niedersfeld: Arnold Hesse hat in der 114. Minute (in der Verlängerung) das Siegestor geschossen. Überglücklich liegen sich die „Zebras" in den Armen.

Ostern 1959 in Niedersfeld: Die „Offiziellen" gratulieren zur Meisterschaft . . .

Eugen Schnorbusch

Metzgerei

feine Fleisch- und Wurstwaren

Hallenberg **Ruf 330**

Maler- und Anstreichergeschäft

Hermann Paffe

Hallenberg

Ausführung sämtlicher Innen- und Außenanstriche

Franz Pöllmann, Hallenberg **Ruf 348**

Merklinghauserstraße 40

Damen-
Herren-
Kinder- Oberbekleidung
Stoffe - Wäsche
Strickwaren - Betten

Merklinghauserstraße 49

Feinkost
Spirituosen
Drogerie

Mannschaft über das dann folgende „Stimmungstief" hinwegzubringen und sie für den erneuten Anlauf auf das gesteckte Ziel des Wiederaufstiegs vorzubereiten. Kameradschaft und ein eiserner Wille beseelte Vorstand und Mannschaft gleichermaßen. Obwohl es zunächst nicht nach der Gruppenmeisterschaft aussah, da sich der SV Düdinghausen als ein harter Rivale erwies und lange Zeit die Tabelle anführte. In Düdinghausen erlitt die Mannschaft auch mit 0 : 1 die einzigste Niederlage in dieser Spielsaison, und zwar recht unglücklich war dieses Ergebnis, das dem Spielverlauf nicht entsprach. In einem sagenhaften Endspurt gelang es unserer Mannschaft dann, den SV Düdinghausen nicht nur einzuholen, sondern im Schlußgalopp noch zu überrunden. Den Grundstein für diesen Erfolg hatte die Mannschaft mit ihrem klaren 6 : 0-Sieg gegen ihren ärgsten Mitbewerber in der Nuhnekampfbahn gelegt. Weitere bezeichnende Erfolge in diesem letzten Jahre in der Kreisklasse waren der 13 : 1-Sieg gegen den SuS Silbach und der 5 : 2-Erfolg über den Fußballklub Siedlinghausen, mit dem die Mannschaft sich endgültig die Gruppenmeisterschaft sichern konnte. Der nächste Gegner im Kampf um die Kreismeisterschaft war dann der SV Elleringhausen. Auf das am 2. Ostertag 1959 in Niedersfeld stattfindende Ausscheidungsspiel hatte sich die Mannschaft zwar gründlich vorbereitet, aber alles in allem erreichte sie in diesem Spiel doch nicht ihre sonst gewohnte Form. Lange Gesichter gab es, als die „Zebras" nach den ersten 45 Minuten mit 0 : 1 zurücklagen und die zahlreich nach Niedersfeld gekommenen Anhänger schon nicht mehr an eine Wende glaubten, denn die Mannschaft spielte bis zu diesem Zeitpunkt wirklich enttäuschend. Erst in der 79. Minute gelang es Günter Dickel den Ausgleich zu erzielen. Bei diesem Ergebnis (1 : 1) blieb es bis zum Ende der regulären Spielzeit. Das bedeutete für unsere „Elf" Verlängerung und neue Hoffnung. Jetzt machte sich das intensive Training der letzten Wochen und Monate bezahlt, denn in der Verlängerung bewiesen die „Zebras", daß sie über die bessere Kondition verfügten. Allerdings erst in der 114. Minute sicherte Mittelstürmer Arnold Hesse mit einem placierten Schuß der Mannschaft den Sieg und damit Kreismeisterschaft und Aufstieg zur Bezirksklasse. Dieser Tag wurde für Fußball-Hallenberg zu einem großen Freudentag, an den man noch lange zurückdenken wird. Die intensive Arbeit der letzten Jahre war nicht umsonst gewesen. Die junge Mannschaft, getragen von dem Geist echter Kameradschaft, hatte ihr Ziel erreicht.

Nach den an sich wenig überzeugenden Leistungen gaben die Experten der Mannschaft in der Bezirksklasse wenig Chancen. Allen Unkenrufen zum Trotz schlug sich die Mannschaft aber im ersten Jahre ihrer Bezirksklassenzugehörigkeit über Erwarten gut. Der sechste Tabellenplatz am Ende der Saison war sichtbarer Ausdruck ihres Wollens und ihres Bemühens, ständig an sich zu arbeiten und sich in der höheren Klasse einen echten „Stammplatz" zu sichern.

Josef Spinler

Bau- und Möbelschreinerei - Sarglager

Hallenberg · Ruf 160

JOSEF NEUHOF

HALLENBERG · RUF 231

FEINE FLEISCH- U. WURSTWAREN

Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft e.G.m.b.H.

Hallenberg i. Westf.

Telefon 416 Gegründet 1903 Postfach 14

Über 50 Jahre im Dienste der Landwirtschaft

Kreismeister und Aufsteiger zur Bezirksklasse „Sauerland": SuS „Schwarz-Weiß" Hallenberg 1911 —: Herbert Monse, Arnold Hesse, Inno Eickelmann, Theo Schmidt, Erich Paulus, Werner Müller, Günther Dickel, Willi Mause, Jürgen Neuhof, Bernhard Mai, Ulrich Pauli.

Ostern 1959: Die Nuhnestadt bereitet ihrer Meistermannschaft einen begeisterten Empfang.

Cafè Restaurant »Waldhaus«

Inh. Christa Ante, Hallenberg

Der gemütliche Aufenthalt am Walde

W. KRÄLING KG.

BUCHDRUCKEREI

BÜROBEDARF

Abt. 2

TABAKWARENGROSSHANDLUNG

SIEDLINGHAUSEN RUF 233

SEIT 1901

Bau- und Möbelschreinerei Innenausbau Möbelhandlung

Karl Hartmann

TISCHLERMEISTER

Hallenberg **Ruf 219**

Wie ein Fußball-Laie am Montag die Fußballberichte liest ...?

„Zwar weiß ich genau, daß es in der heutigen Zeit ein kaum wieder gutzumachendes Bildungsmanko ist, wenn man vom Fußballspiel keine blasse Ahnung hat und noch nie Zuschauer auf einem Sportplatz war. Aber dennoch, ich habe Fortschritte gemacht. Bislang hatte ich geglaubt, daß dort nur Fußball gespielt würde. Wenn ich aber den Sportberichten am Montag Glauben schenken darf, dann gehen auf dem grünen Rasen oder auf der Aschenbahn noch ganz andere Dinge vor sich — Dinge, die mich wirklich reizen —, am nächsten Sonntag dem Menschenstrom zu folgen, der zur Kampfbahn pilgert.

Nein, nicht länger bin ich gewillt, diesen Krater in meinem Allgemeinwissen zu dulden. Ich möchte endlich mit eigenen Augen sehen, wo der „Favoritentöter" (Guillotine?) steht, da doch immer wieder vom „Köpfen" die Rede ist. Für die zahmen „Zebras (ach, ich habe diese munteren Tierchen so gern), die nur spielen aber nicht beißen", interessiere ich mich sehr. Etwas leichtsinnig finde ich allerdings, daß man auf dem Sportplatz anscheinend einen Truppenübungsplatz für reitende Gebirgsmarine angelegt hat, denn so steht es geschrieben: „Die Husaren hatten ihr Pulver verschossen und versuchten vergeblich das Steuer herumzureißen." Wenn ich es richtig verstanden habe, dann gehen einige Spieler eigenen Interessen nach, zum Beispiel huldigen sie, während ihre Kameraden sich mit dem Lederball abgeben, dem Skat und dem Wassersport, was mir der Satz beweist: „Die Gäste mischten zunächst kräftig mit, dann aber begannen sie zu schwimmen." Einmal möchte ich auch gern die Liliputanermannschaft sehen, die so klein ist, daß ihr der Weg ins „Heiligtum" versperrt bleibt, weil sie nicht an den (Tür-)„Drücker" kommen. Anatomisch interessant finde ich auch die Stürmerreihe, der die vielen Umstellungen die „Flüssigkeit" genommen haten. Begeistert bin ich auch von dem mathematischen Wunderfußballer, der dem „Gästehüter (muß er die Gäste hüten?) von der 16-m-Linie aus ein millimeter-genau berechnetes Ding in die Maschen zirkelte." Wenn auf einem Sportplatz so reizende und vielseitige Dinge geboten werden, dann will auch ich sonntags nicht länger zu Hause bleiben, sondern dorthin wandeln, wo Augen und Ohren in jeder „Spielphase" schmausen können. So hoffe ich, schon bald kein Laie mehr zu sein und ein rechter Fußballfachmann zu werden ...!

Aber auch seit dem Wiederaufstieg in die Bezirksklasse hat unsere 1. Mannschaft alle Höhen und Tiefen durchwandert. Das Auf und Ab in den letzten beiden Spieljahren verdeutlichen die nachfolgenden Ergebnisse und Schlaglichter.

Ergebnisse und Schlaglichter

Spielzeit 1959—1960

I. Serie

Hallenberg — Voßwinkel 3 : 5
Zebras nicht kaltschnäuzig genug, sie spielen, aber Voßwinkel schießt die Tore ...

Hallenberg — Balve 1 : 2
Hallenberg überlegen, eine unglückliche Niederlage ...

Remblinghausen — Hallenberg 1 : 3
Die Zebras sind endlich „da" ...

Bierverlag

Theo Glade

Hallenberg **Ruf 361**

Andreas–Edels–Pils

Dortmunder–Aktien–Bier

HESSE & CO

Säge- und Hobelwerk
Kistenfabrik

HALLENBERG i. W.

Ruf 428

WIR LIEFERN:
Kisten und Verschläge aller Art · Bauholz
Latten · Hobeldielen
Fußleisten
Hartfaserplatten
Dämmplatten
Weidepfähle

Anton Müller & Sohn

Baugeschäft

Hallenberg

Ruf 262

Hallenberg — Fredeburg 4 : 0
Ein klarer und verdienter Sieg ...
Hallenberg — Eversberg 3 : 3
Hallenberg verschenkt Sieg in den letzten 5 Minuten ...
Fretter — Hallenberg 4 : 1
Mit diesem Ergebnis noch gut davon abgekommen ...
Hallenberg — Oeventrop 1 : 5
Eine in dieser Höhe unnötige Niederlage
Bigge — Hallenberg 1 : 0
Bigges Sieg in der letzten Minute sehr glücklich ...
Hallenberg — Freienohl 4 : 4
Sieg verschenkt ...
Wallen — Hallenberg 5 : 2
„Zebras" bezogen auf glitschigem Platz eine schwere Packung ..
Warstein — Hallenberg 0 : 1
Die Überraschung der Bezirksklasse ...
Hallenberg — Herdringen 3 : 2
Der Sitzenreiter stolpert in der Nuhnekampfbahn ...
Arnsberg — Hallenberg 6 : 1
„Schwere Kiste" für die Zebras...
Hallenberg — Sundern 5 : 1
Niederlage des Vorsonntags wieder wettgemacht ...
Wennemen — Hallenberg 1 : 3
Alles in allem, ein glücklicher Sieg ...

Spielsaison 1959/60: Auch unsere „Zweite" hat's geschafft. Kreismeister und Aufsteiger: von l. n. r. Herbert Rydzeck, Gerd Mause, Robert Paffe, Helmut Plümpe, Alfred Hesse, Herbert Maurer, Manfred Lupp, Lorenz Stiegler, Werner Wahle, Gustav Nieder, Gregor Gamm, Josef Ante, Franz-Josef Jungmann.

II. Serie

Voßwinkel — Hallenberg 2 : 2
5 Minuten vor Schluß führte Hallenberg noch 2 : 1 ...
Balve — Hallenberg 2 : 2
Selbsttor in den Schlußminute kostet Sieg ...
Hallenberg — Remblinghausen 0 : 0
Haushoch überlegen, aber kein Tor gegen vielbeinige Gästeabwehr ...
Fredeburg — Hallenberg 2 : 5
Nach 5 : 0-Führung doch noch zwei vermeidbare Gegentore ...
Hallenberg — Wallen 5 : 2
Die Revanche gelang eindeutig ...
Eversberg — Hallenberg 3 : 2
Eine unnötige Niederlage ...
Hallenberg — Fretter 0 : 2
Gäste fanden sich im Schnee besser zurecht ...
Oeventrop — Hallenberg 2 : 0
Niederlage nach ausgeglichenem Spiel
Hallenberg — Bigge 1 : 1
Ausgleich erst durch letztes Aufbäumen ...
Freienohl — Hallenberg 4 : 6
Man führte schon 4 : 1
Hallenberg — Warstein 3 : 2
Das schönste Treffen der Saison ...
Herdringen — Hallenberg 5 : 1
Verdiente Niederlage ...
Hallenberg — Arnsberg 2 : 1
Ein Spiel mit beiderseits schwachen Leistungen ...

Erste Ost-West-Begegnung in Hallenberg am 31. Mai 1959: Vor dem Freundschaftsspiel SuS Hallenberg — BSG Optima Erfurt ...

Erste Erfurt-Fahrt — 13. Juni 1959: Autopanne bei Bad Hersfeld . . . / Reiseleiter Ludwig mit seiner „Truppe".

Erste Erfurt-Fahrt am 13. Juni 1959: Der Schlagbaum geht hoch. Zum erstenmal überwinden wir den „Riß", der Deutsche von Deutschen scheidet.

Sundern — Hallenberg 2 : 3
Die „Zebras" wirkten abgeklärter . . .
Hallenberg — Wennemen 7 : 3
Leichtes Spiel mit dem Absteiger Wennemen

Spielsaison 1960/61

I. Serie

Hallenberg — Oeventrop 0 : 5
Das war ein schlechter Start . . .
Freienohl — Hallenberg 4 : 3
Noch nicht im Tritt . . .
Hallenberg — Eversberg 3 : 2
Die ersten Punkte schwer erkämpft . . .
Warstein — Hallenberg 4 : 1
Zumindest ein unentschieden war drin . . .
Medebach — Hallenberg 1 : 3
Sieg gegen 10 Mann . . .
Hallenberg — Lendringsen 3 : 3
Ein hartes Kampfspiel . . .
Fretter — Hallenberg 4 : 3
Zweimal lagen die „Zebras" in Führung . . .
Bigge — Hallenberg 2 : 2
Gottfried Dickel schießt beide Tore . . .
Hallenberg — Balve 1 : 1
Wir können gegen Balve einfach nicht gewinnen . . .
Wallen — Hallenberg 0 : 2
Wallen hat viel von seiner Kampfkraft eingebüßt . . .
Hallenberg — Sundern 2 : 4
Das schlechteste Spiel der Saison . . .
Arnsberg — Hallenberg 1 : 2
Ein verdienter Sieg gegen abstiegsbedrohte Regierungsstädter . .
Hallenberg — Voßwinkel 0 : 6
Regen, Schnee und Sturm und ein schwarzer Tag für Hallenbergs Fußball . . .

II. Serie

Hallenberg — Schwarz-Weiß Neheim 5 : 1
Auch die Gäste kochen nur mit Wasser
Hallenberg — Oeventrop 2 : 1
Hallenbergs Sieg hätte höher ausfallen müssen . . .
Hallenberg — Freienohl 1 : 1
Ein mageres Ergebnis trotz überlegenem Spiel . . .
Eversberg — Hallenberg 4 : 2
Eversbergs Kampfgeist triumphierte . . .
Hallenberg — Warstein 6 : 3
Mittelstürmer Hesse hatte seinen „großen Tag" . . .
Hallenberg — Medebach 1 : 2
Medebach siegt glücklich zwar, aber nicht unverdient . . .
Lendringsen — Hallenberg 1 : 1
Ein Spiel mit mäßigen Leistungen auf beiden Seiten . . .

Hallenberg — Fretter 2 : 3
Ein Unentschieden wäre drin gewesen ...

Hallenberg — Bigge 1 : 0
Beide Mannschaften konnten nicht überzeugen ...

Balve — Hallenberg 1 : 1
Hesse verschenkt Sieg in der Schlußminute ...

Hallenberg — Wallen 3 : 1
Der Absteiger leistet erbitterten Widerstand ...

Sundern — Hallenberg 2 : 1
„Zebras" sind eine Halbzeit überhaupt nicht da ...

Hallenberg — Arnsberg 4 : 2
Sieg war nicht gefährdet ...

Voßwinkel — Hallenberg 4 : 2
3 Minuten vor dem Spielende stand das Spiel noch 2 : 2

Erste Erfurt-Fahrt 1959: Freundschaftstreffen BSG „Motor" Optima Erfurt — SuS Hallenberg 1911

Die 1. Mannschaft im Jubiläumsjahr:

Dietmar Körner
Helmut Plümpe Helmut Schulze
Karl-Heinz Knoll Theo Schmidt Willi Mause
Wern. Müller Günt. Dickel Arn. Hesse Gottfr. Dickel Jürgen Neuhof

Abwesend: Inno Eickelmann (Bundeswehr)
Anton Hesse (Studium in Würzburg)
Ulrich Pauli (Studium in Frankfurt)
Ersatzspieler: Herbert Monse, Gerhard Schulze

Die 2. Mannschaft im Jubiläumsjahr

Robert Paffe
Josef Ante Werner Wahle
Heribert Maurer Gregor Gamm Gerd Mause
Manfr. Lupp Alfr. Wahle F.-J. Jungmann Bernh. Mai Bernh. Spindler

Abwesend: Alfred Hesse (Studium Köln)
Ersatzspieler: Walter Müller, Heinrich Wahlers.

Die 2. Mannschaft

Sicherlich ein wenig stiefmütterlich behandelt wurde in unserer Jubiläums-Festschrift unsere 2. Mannschaft. Das hat sie, weiß Gott, nicht verdient. Sie hat sich nämlich in all den Jahren von 1946—1961 recht brav und tapfer geschlagen.

Wenn die Mannschaft auch am Ende der Saison 1958/59 das bittere Los des Abstiegs in die 3. Kreisklasse traf, so hat sie sich doch sehr schnell von diesem Schock wieder erholt.

Und eines muß besonders gelobt werden: Die „Zweite" hält wie Pech und Schwefel zusammen. So schaffte die Mannschaft in einem glänzenden Siegeszug in der Spielzeit 1959/60 nicht nur auf Anhieb die Gruppenmeisterschaft, sondern in den dann folgenden Ausscheidungsspielen konnte sie Kreismeister der 3. Kreisklasse und Wiederaufsteiger zur 2. Kreisklasse werden. Das war für die „Jung's" ein schöner Erfolg, erspielt in echter Kameradschaft, nach dem Motto: „Einer für alle — alle für einen!"

In der nun zu Ende gegangenen Spielsaison 1960/61 hat sich die Mannschaft in der starken Südgruppe der 2. Kreisklasse einen guten Mittelplatz gesichert. Ja, spielen können diese Kerle schon. Oft spielen sie gar ein wenig zu viel — und sie hätten noch einen besseren Tabellenplatz haben können. Einige Spiele gingen recht unglücklich verloren. Und hinzu kommt ja auch, daß die „Reservisten" immer ihre Besten zur „Ersten" abstellen müssen, wenn diese Ausfälle hat. Sie alle, die Alfred Wahle, Gredor Gamm, Bernhard Mai, Gerd Mause, Walter Müller und Robert Paffe, spielten ja schon in der ersten Garnitur, wenn hier Not am Mann war.

Betreuer der Mannschaft und ihr „guter Geist" ist Manfred L o r e n z , dem an dieser Stelle auch nochmal besonders gedankt sei für seine Arbeit zum Wohle der Mannschaft und des Vereins.

Kurz und bündig . . .

Dies und das aus der Vereins-Chronik

Nach dem Wiederaufleben des Vereins 1945/46 waren keine Fußbälle da. Man mußte Kompensieren. Hans Höper sammelte 3 Pfd. Butter in Hallenberg und dafür gab's dann drei neue Fußbälle . . . !

Große Schwierigkeiten machte 1946 die Beschaffung neuer Spielkluften. Da mußte Ernst Kusch, einst Vorsitzender und noch heute Freund des Vereins, helfen. Ja, was man mit Sauerland-Stabil-Stühlen damals nicht alles machen konnte . . . !

500mal im „Zebra"-Trikot spielte Wendelin Schäfer, Taubenfreund und langjähriger Kapitän der „Ersten". 1952 wurde er dafür besonders geehrt.

Mit 40 Jahren zog Karl Müller, bekannt durch sein „Hopp", mit dem er Friedhelm Müller in die Gasse einst schickte, nochmal die Fußballschuhe an, die er schon einige Zeit an den berühmten Nagel gehängt hatte, als die erste Mannschaft am Ende der Spielsaison 1950/51 mehrere Ausfälle hatte.

Immer in vorderster Front standen in den letzten 10 Jahren Hans Höper, Franz Ludwig, Herbert Rydzeck und Josef Neuhof. Sie zählen auch im Jubiläumsjahr zu den Verantwortlichen unseres Vereins.

Zu jedem Auswärtsspiel fahren die Vorstandsmitglieder Josef Neuhof, Richard Amann und Franz Ludwig die 1. Mannschaft mit ihren Personenwagen, um die „Finanzen" des Vereins zu schonen. Alle Fahrten werden kostenlos gemacht . . .

Erste Ost-West-Begegnung:
Als Gäste in der Goethestadt Weimar, vor dem Staatstheater in Weimar.

Zweite Erfurt-Fahrt — Ostern 1960:
Unser Bus unmittelbar vor der „Zonengrenze", im Niemandsland.

Unsere Ost-West-Begegnung

Zweimal fuhren wir in die Blumenstadt Erfurt.
Menschliche Kontakte und echte Sportfreundschaft.

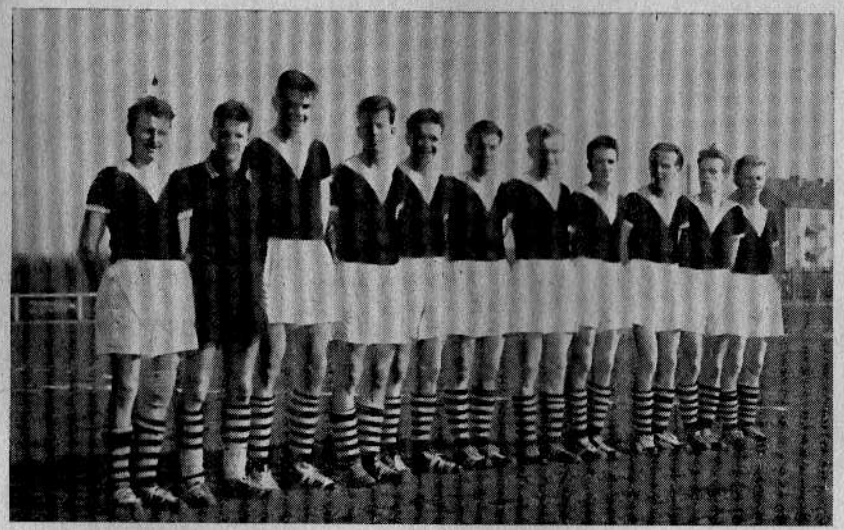
Lieber Leser dieser Jubiläumsschrift, warst Du schon einmal an jener Grenze, die sich mitten durch unser Vaterland zieht — von der Ostsee bis zum Fichtelgebirge — 1380 km lang? Hast Du den Stacheldraht gesehen, die Barrieren, das „Niemandsland", das Deutsche von Deutschen scheidet? Nicht Grenze sollte man diesen „Streifen" nennen, denn zwischen Deutschland und Deutschland dürfte es keine Grenze geben. — Und doch zieht sich hier eine blutende Wunde mitten durch Deutschland, unser Vaterland!

Wenn Du auch noch nicht dort warst, so wirst Du es doch verstehen, was damit gemeint ist und was es für uns alle bedeutet, das man so leichthin „Zonengrenze" nennt. Und sprichst Du nicht auch manchmal von den Menschen „drüben", als ob sie im Ausland lebten? Ist das nicht alles unsagbar traurig?

Ja, unsere deutsche Sache und die von uns allen angestrengte Wiedervereinigung unseres grausam zweigeteilten Vaterlandes waren in erster Linie maßgebend für uns, Kontakte zu den Erfurter Sportfreunden herzustellen. Gut, man wird sagen können, daß man im Augenblick nicht viel für die Wiedervereinigung tun kann. Aber das, was wir als Deutsche diesseits und jenseits tun können, das haben wir vom SuS Hallenberg getan, indem wir mit unseren Besuchen in Erfurt und den Ost-West-Begegnungen in Hallenberg einen kleinen Beitrag leisteten, eine unglückselige und widernatürliche Grenze, die mitten durch unser aller Herz geht, innerlich zu überwinden; zu helfen, das Gefühl des Zusammengehörens und der Gemeinsamkeit wach zu halten; denn, nur was man aufgibt, ist verloren!

So kamen am 30. Mai 1959 zum erstenmal die Fußballer der BSG „Motor" Optima Erfurt mit einer 20 Mann starken Delegation zu uns nach Hallenberg, um bis zum 2. Juni 1959 unsere Gäste zu sein. An dem Begrüßungsabend für die Sportfreunde aus der Blumenstadt Erfurt im Hotel Diedrich nahm auch der Bürgermeister und das Hallenberger Stadtparlament teil. Das Freundschaftsspiel gegen die Fußballer aus Erfurt, das wir knapp verloren, hatte viele Zuschauer aus nah und fern angezogen. Es war übrigens die einzige Begegnung, die verloren ging, denn dreimal blieben in den bisherigen vier Begegnungen die „Zebras" siegreich. Aber nicht nur die sportliche Bilanz der Ost-West-Begegnungen ist positiv; Sieg oder Niederlage waren in diesem Spiel sowieso von untergeordneter Bedeutung. Hier ging es um ein festes Band schöner Sportfreundschaft, das wir knüpfen konnten und das getragen wird von echtem menschlichen Verstehen füreinander — miteinander. Und das ist zweifellos das Wichtigste, daß eine Verbindung hergestellt wurde, die erkennen läßt, daß es beiden Seiten ein Herzensanliegen ist, weiter an dieser Brücke des gegenseitigen Verstehens zu bauen. So können diese Begegnungen zwischen Menschen aus beiden Teilen unseres Vaterlandes, das ist nochmal ganz allgemein festzustellen, gar nicht genug begrüßt und gefördert werden. Die schon zu lange Zweiteilung Deutschlands birgt doch die große Gefahr in sich, die Spaltung unseres Vaterlandes eine endgültige werden zu lassen.

Es ist daher wichtig, daß diese menschlichen Beziehungen zwischen den Menschen von hüben und drüben so vertieft und gefestigt werden, daß die „Zonengrenze" — dieser Riß — nur noch ein rein äußerliches Zeichen der



Die siegreiche Mannschaft in Erfurt am 16. April 1960: Käpt'n Willi Mause, Dietmar Körner, Arnold Hesse, Inno Eickelmann, Helmut Schulze, Erich Paulus, Werner Müller, Günther Dickel, Karli Knoll, Ulrich Pauli, Jürgen Neuhof.

Trennung ist. Gerade der Sport trägt zur Förderung und Erhaltung dieser menschlichen Beziehungen in hohem Maße bei. Der Sport war und ist bisher eine der wenigen Brücken, an die sich auch viele Menschen von „Drüben" klammern und deshalb darf diese Brücke „Sport" nicht brechen. Große und unvergeßliche Erlebnisse waren die beiden Gegenbesuche in Erfurt, am 13. Juni 1959 und 15. April 1960. Über Zonengrenze und Kontrollen hinweg gelangten wir in die thüringische Blumenstadt, wo unsere Erfurter Sportfreunde uns vorbildlich betreuten und großartig bewirteten. Lange werden auch alle, die bei der ersten Fahrt dabei waren, noch an den Besuch in der Goethestadt Weimar denken. Die letzte Station auf der ersten Erfurtfahrt war die historische Wartburg bei Eisenach. Durch den schönen Thüringer Wald und an vielen traditionsreichen und historischen Städten führte uns auch die zweite Fahrt vorbei. Beide Besuche vermittelten uns das Bewußtsein, in Erfurt feine und anständige Kerle gefunden zu haben, echte Freunde, mit denen man sich verstehen kann. Der letzte Besuch der Fußballer von der BSG „Motor" Optima Erfurt, Pfingsten 1960, führte zwar zu einigen bedauerlichen Komplikationen, auf die wir hier nicht näher einzugehen brauchen. Aber gerade diese Begegnung zeigte, wie fest bereits das Band der Freundschaft zu unseren Sportfreunden aus Erfurt geknüpft war. Auch diese Begegnung führte uns noch enger zueinander. Das Freundschaftsspiel, das in Hallenberg nicht ausgetragen werden konnte, fand auf dem „Ausweichplatz" in Berghofen statt.

Auch zu unserem 50jährigen Jubiläumsfest werden die Erfurter Fußballer wieder unsere Gäste sein. Wir entbieten Ihnen schon heute unseren Willkommensgruß.

Zweite Ost-West-Begegnung in Erfurt, Ostern 1960: Herzlicher Abschied von den Erfurter Sportfreunden.

Pfingsten 1960 in Berghofen: Das Spiel ist aus. Die Erfurter gratulieren.

. . . und ein Erinnerungsbild an „Berghofen"

Pfingsten 1960: Unsere Erfurter Gäste nehmen Abschied . . .

Und hier die Ergebnisse der bisherigen Freundschaftsbegegnungen mit der BSG „Motor" Optima Erfurt:

31 .Mai 1959:
SuS Hallenberg — BSG „Motor" Optima Erfurt 2 : 3 (2 : 2)
Sieg der Gäste zwar glücklich, aber nicht unverdient . . .

13. Juni 1959:
BSG „Motor" Optima Erfurt — SuS Hallenberg 1 : 3 (0 : 1)
Die „Zebras" nehmen Revanche . . .

16. April 1960:
BSG „Motor" Optima Erfurt — SuS Hallenberg 1 : 4
Die Schwarz-Weißen trumpften mächtig auf, Sieg fiel aber zu hoch aus . . .

6. Juni 1960 in Berghofen:
SuS Hallenberg — BSG „Motor" Optima Erfurt 7 : 6 (2 : 3)
Fesselndes torreiches Treffen, Hallenbergs Sieg war glücklich . . .

Und das als Schlußwort zu unserer Ost-West-Begegnung . . .

Lieber Leser, denke immer daran, was dieser Riß mitten durch unser Vaterland bedeutet! Denke daran, daß „drüben" deutsche Menschen leben, Menschen wie wir, nicht besser und nicht schlechter, Menschen, die frei, die mit uns vereint sein möchten, Menschen, die fürchten, daß wir sie vergessen könnten.

Vergiß sie nicht! Es sind keine „Ausländer", die drüben wohnen, es sind Deutsche, wie Du und ich, und es ist Deutschland, ein blutendes Deutschland, das jenseits dieser unglückseligen Trennungslinie liegt.

Deutschland aber ist unteilbar, solange wir es im Herzen tragen.

Unsere Kleinsten . . .

Sport und Jugend

Der Sport formt die Jugend,
und die Jugend gestaltet den Sport.
Der Sport bleibt jung durch die Jugend
und der Mensch durch den Sport.
Der Sport bedarf der Jugend,
und die Jugend braucht den Sport.
Der Sport ist der Hüter der Kraft,
und Jugend heißt Kraft.

Seit der Spielsaison 1960/61 nimmt auch unsere Schülermannschaft an den Meisterschafts- und Pokalspielen teil, und zwar mit beachtlichem Erfolg. Unsere „Kleinen" berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Ihnen soll noch mehr als bisher unsere ganze Arbeit und Betreuung gelten.

Und das schrieb die Presse über sie:

Kleine Zebras „ganz groß" . . .

Hallenberg. Mit dem 6 : 0-Sieg über die 1. Schülermannschaft des TuS Medebach ist die Schülermannschaft des SuS Hallenberg bereits mit dem guten Torverhältnis von 28 : 3 klarer Gruppenmeister. Auch in der Pokalrunde kamen die „kleinen Zebras" weiter, denn sie schalteten ihren ersten Gegner, die Schülermannschaft des TuS Bruchhausen, an den Bruchhauser Steinen, mit 11 : 1 aus. Der nächste Gegner ist nun die Schülermannschaft des SV 20 Brilon. Auf diese Kraftprobe freut man sich schon in der Nuhnestadt.
Zur Erringung der Gruppenmeisterschaft den kleinen Fußballern im „Zebra"-Trikot einen herzlichen Glückwunsch! Wenn diese Jungen sich weiter so steigern, dann braucht sich der SuS Hallenberg um seinen Nachwuchs keine Sorgen zu machen . . .

(„Westfälische RUNDSCHAU" am 28. April 1961)

Unsere Schülermannschaft
Die „Kleinen Zebras": v. l. n. r. Jugendleiter Alfons Pöllmann, Otto Büskens, Heinz Josef Viertel, Heiner Winter, Wolfgang Ludwig, Rudolf Zawadzki, Heinz Runde, Wolfgang Glade. (Nicht auf dem Bild ist Ersatzspieler Wilfried Groß, der aber auch in einigen Spielen mitgewirkt hat.)

Und unsere Jugendmannschaft?

Die Stamm-Mannschaft sieht so aus:

H. Büskens
R. Paffe K. Genster
F. J. Höper B. Wahlers M. Menzel
H. Berkenkopf G. Müller W. Lupp F. Ax W. Kaiser

Ersatzspieler: H. Westerhoff, F. Jungmann

Ja, unsere Jugendmannschaft bereitet uns einige Sorgen. Es fehlen einfach noch ein Dutzend Jungen, damit die Auswahl besser würde. In den bekannten „geburtsarmen" Jahrgängen ist einfach nicht mehr „drin". Und da kann man nichts machen.

Aber trotz allem hat sich unsere Jugendmannschaft gut geschlagen. In den Meisterschaftsspielen hat sie den 5. Tabellenplatz erreicht. Mehr konnte man nach Lage der Dinge nicht erwarten. Die zu erwartende „Blutauffrischung" in der neuen Saison wird ihr sicherlich gut tun.

Jugendleiter Alfons Pöllmann hat sich mit den Jungen große Mühe gegeben. Auch ihm sei für seine Arbeit im Jubiläumsjahr herzlich gedankt.
Auch in den kommenden Jahren: Alles für unsere Jugend!

Die inserierenden

Firmen

empfehlen wir der

Aufmerksamkeit

unserer Leser!

Bauen eine gute Geldanlage

Im eigenen Haus wohnen Sie nicht nur besser und wirtschaftlicher, Sie haben auch einen beständigen Wert in der Hand, der ein Rückhalt für das ganze Leben ist.

Von der LEONBERGER erhalten Sie zinsniedrige Darlehen, Hinweise auf weitere günstige Geldquellen und eine umfassende Bauhilfe. Das »gewußt woher« wird nämlich für die Verwirklichung Ihres Wunsches nach einem Eigenheim entscheidend sein.

Die LEONBERGER
kann Ihnen auch mit **sofortiger zinsbilliger Vor- und Zwischenfinanzierung** helfen.

Große Vorteile bietet das Bausparen vor allem **dem jungen Menschen,** denn z. B. während des Wehrdienstes spart der Staat für den Wehrpflichtigen weiter. Diese bausparfreudige Bestimmung sollte jeder nutzen!

Und dazu: **400 Mark Wohnungsbauprämie** oder noch **höheren Steuernachlaß!**

Bitte, lassen Sie sich kostenlos beraten von der

Leonberger

Bezirksleiter: Franz Ludwig, Hallenberg/Sauerland
An der Freilichtbühne 440 · Postfach 18 · Ruf 230

Das lohnende Reiseziel

FÜR DEN SOMMER

Hallenberg

HOCHSAUERLAND

UND SEINE FREILICHTBÜHNE

im schönen Nuhnetal

Druck: W. KRÄLING KG - Siedlinghausen